

Anja Voigt

geb. 1985 in Bad Frankenhausen

seit 2005 Studium der Bildhauerei / Plastik an der Hochschule der Bildenden Künste Saarbrücken HBKsaar bei Prof. Wolfgang Nestler und Prof. Georg Winter

Beteiligung am *S_A_R- Projektbüro Sculptur_Action_Research* / Kunst im öffentlichen Raum bei Prof. Georg Winter

Ausstellungen

- 2007 Ausstellung zum Rundgang der Hochschule der Bildenden Künste Saarbrücken HBKsaar
 Klasse Prof. Wolfgang Nestler
- Kunstaktion *100 Bilder für Monschau*, Kunst und Kulturzentrum Monschau
 - Filminstallation im Weltkulturerbe Völklinger Hütte
- 2008 Ausstellung zum Rundgang der HBKsaar Saarbrücken, Klasse Prof. Georg Winter
- Arbeitsexkursion nach Berlin, Interventionen im öffentlichen Raum der Klasse Prof. Georg Winter
 - Projekt Tischgalerie von Prof. Wolfgang Nestler, in Luxemburg
 - *SouvenirProjekt* zur Neugestaltung des Platzes vor der Bergwerksdirektion Saarbrücken zusammen mit Dieter Call

Publikationen

Grafikmappe *Der Baum* zu einem Gedicht von Johannes Kühn, HBKsaar 2007

Bilder aus Räumen Katalog zum Kunstprojekt *100 Bilder für Monschau*, 2007

Plastische Arbeiten und Objekte

Der Inhalt definiert sich über das Material.

Durch das Zusammenfügen unterschiedlicher Materialien wie Beton, Holz, Karton, Klebeband und Öl wird ein Gefühl von Gewicht erzeugt.

Die Auswahl der verwendeten Materialien entsteht aus der Notwendigkeit des jeweiligen Handlungsvorgänge und der charakteristischen Merkmale der Werkstoffe.

Die besonderen Eigenschaften und die Belastbarkeit der verwendeten Materialien werden ausgereizt. Das räumliche Gefühl von industriellen Verpackungen inspiriert mich zu experimentellen Handlungen und Formen, die in der Lage sind Vertrautes mit neuen Inhalten zu füllen.

Durch das Gefüge aus einfachen, oft banal erscheinenden Materialien und Werkstoffen entsteht ein neues Ganzes, das neue Erkenntnisse und Wahrnehmungen hervorruft.

Temporäre Arbeiten und Installationen

Durch temporäre und installative Eingriffe in vorhandenen Materialien und Situationen von Innen- und Außenräumen werden Handlungsspielräume sichtbar.

Vorhandenes verbindet und erschließt sich in neuen Kontexten.

Es entsteht eine ortsbezogene Wahrnehmung, die gleichsam Prozess, Bewegung und Form thematisiert.